

HMP

Konsultationsverfahren Entbündelter Netzzugang

- **Einleitung**

HMP Teleconsult vertritt hier die Interessen der Kunden, die davon profitieren sollen, daß die Mitbewerber der Telekom Austria AG durch die Nutzung des vorhandenen Kabelnetzes sehr schnell in die Lage versetzt werden sollen, kostengünstige und hochwertige Dienste anzubieten.

Als besonders problematisch wird dabei der Umgang mit der Vergabe freier Leitungskapazitäten erachtet. Ohne entsprechende Regulative wäre zu vermuten, daß die Telekom Austria aus Gründen einer schwer objektiv dokumentierbaren Auslastung die beabsichtigte Förderung des Wettbewerbs sehr leicht behindern kann (was ihr nicht unterstellt werden soll).

Für die Zukunft entscheidend werden auch die qualitativen Aspekte sein. Da durch die häufigen Querschnittswechsel der Einsatz der XDSL-Technologie ja zumindest aus derzeitiger Sicht nur beschränkt möglich erscheint, kommt der Qualitätsbewertung einer von einem alternativen Anbieter beantragten Leitungsverbindung wettbewerbsbestimmende Bedeutung zu. Aus diesen Gründen kann unserer Meinung nach nur mit Hilfe einer umfassenden, von neutraler Stelle erstellten Bestandsdokumentation und unter Einrichtung einer unabhängigen Stelle, die für die Vergabe neuer/alter Leitungswege verantwortlich ist, das gewünschte Ziel des freien Netzzuganges tatsächlich erreicht werden.

- **Auswirkungen der Entbündelung auf Dienste und Preise**

Grundsätzlich sollte sowohl die Nutzung des passiven Leitungsnetzes ermöglicht werden, als auch Dienste inklusive der erforderlichen Leitungsendgeräte von der TA zu Preisen bereitgestellt werden, die auch den alternativen Anbietern einen gewinnbringenden Betrieb derartiger Anschlüsse ermöglichen. Sofern es gelingt, für die Nutzung entbündelter Leitungen - im internationalen Durchschnitt gesehen - marktgerechte Preise festzusetzen (was –siehe Deutschland –nicht allzuleicht, weil offenbar auch politisch relevant sein dürfte), kann damit erst die Basis zu einem **wirklich freien Wettbewerb** unter den Telekomanbietern geschaffen werden. Zu erwartende innovative **Dienste** sind unter anderem Centrex-Systeme, kostengünstige Direktdatenleitungen für die Einbindung zum Beispiel von Konzernfilialen in Corporate Networks und vorallem leistungsfähige Verbindungen für Multimedia-Anwendungen unter Einsatz von XDSL und ähnlichen Technologien.

Hinsichtlich der **Preisentwicklung** ist zu erwarten, daß die Entbündelung die Grundlage für das Einsetzen des Wettbewerbs vor allem im Small Office-Bereich darstellt. Speziell in filialen Vernetzungskonzepten kann die Datacom heute aufgrund ihrer Monopolstellung vorallem außerhalb des städtischen Bereiches durch indirekte Quersubventionierung zugunsten der Backbon-Verbindungen jederzeit die Mitbewerber unterbieten. In unserem Kundenkreis, der vorwiegend Banken, Versicherungen und Handelsunternehmen mit Filialstruktur umfasst, konnte dies in der Praxis nachvollzogen werden.

Deutschland
Österreich
Schweiz
Liechtenstein
Luxemburg

HMP Teleconsult GmbH

- **Welche technische Infrastruktur ist zur Teilnehmeranschlußleitung zu zählen?**

Da die Teilnehmerleitungen grundsätzlich sternförmig angeordnet sind und auf zentralen Rangierverteilern einerseits und Endverschlüssen andererseits enden, bedarf es unbedingt auch einer Entbündelung dieser Verteilereinrichtungen. In den Kosten für die Entbündelung ist daher unbedingt auch die Isolierung von einem neuen Betreiber übernommener Teilnehmeranschlußleitungen sowohl zentral als auch kundenseitig zu zählen. Ein mögliches Denkmodell wäre auch, daß gegen einmalige Abgeltung der dafür auflaufenden Kosten die TA sowohl OVST-seitig als auch teilnehmerseitig die übernommenen Anschlußleitungen auf eigene Anschlußleisten (örtlich getrennt von den derzeitigen) herausführt, die Beschaltung und Leitungsführung sowie Leitungsqualität dokumentiert und dem neuen Betreiber zur Nutzung übergibt. Neben der (einmaligen oder monatlichen) Überlassungsgebühr für die Leitung selbst könnte hier auch eine angemessene laufende Gebühr für die Instandhaltung, allfällige Fehlerbehebung etc. von der TA eingehoben werden.

- **An welche Dienste denken Sie im Mittel bis langfristig?**

Mittelfristig wie vorher.

Langfristig: Aufgrund des zu erwartenden weiteren Technologiefortschritts ist hier eine langfristige Prognose nicht sehr realistisch. Tatsache ist, daß durch neue Technologien über gleichbleibende Infrastrukturen immer höhere Bandbreiten übertragen werden können, deren Inhalt aus heutiger Sicht nicht wirklich absehbar ist.

- **Überlassungskosten der entbündelten Teilnehmeranschlußleitung**

Da HMP kein Betreiber, sondern Vertreter des Kunden ist, erfolgt die Beantwortung dieser Frage aus einem andern Aspekt. Da die Überlassung sowohl dienste- als auch geschwindigkeitsneutral zu erfolgen hat (davon gehen wir zumindest aus), müssen sich die Überlassungskosten am durchschnittlichen Preisniveau der für entsprechende Dienste erzielbaren Erlöse und den Investitionskosten für Leitungs- und Datenendgeräte orientieren. Ausgehend von der These, daß die Anschlußkosten vorallem im filialen Bereich pro Standort über die nächsten Jahre gesehen trotz vielfach steigender Bandbreitenanforderungen konstant bleiben werden, erscheint uns das derzeit in Deutschland vorgeschlagene, dann wieder abgelehnte Kalkulationsmodell mit einer Bandbreite von 20 bis 30 DM pro Teilnehmeranschlußleitung unabhängig von der tatsächlichen Leitungslänge absolut realistisch.

Die Kosten für den entbündelten Netzzugang sollten - der einfacheren Administrierbarkeit wegen - unabhängig von der tatsächlichen Leitungslänge festgesetzt werden.

Grundsätzlich sollte aus unserer Sicht auf eine faire Vorgangsweise gegenüber der TA Wert gelegt werden, um ihr die Möglichkeit einzuräumen, zu vertretbaren Konditionen technische Dienstleistungen im Netzbetrieb (Passives Netz) auch für ihre Mitbewerber zu erbringen. Das Ziel muß Chancengleichheit und nicht Diskriminierung der TA lauten.

Deutschland
Österreich
Schweiz
Liechtenstein
Luxemburg

HMP Teleconsult GmbH

- **Zusammenarbeit, Arbeitsgruppe**

Wir vertreten grundsätzlich die Meinung, daß unabhängig von der tatsächlichen momentanen, detaillierten Gesetzeslage kein Weg an der Entbündelung vorbeiführt. Deshalb sollten Modelle gefunden werden, die eine weitgehend "friedliche" Koexistenz der Anbieter inklusive TA auch bei gemeinsamer Nutzung der vorhandenen Ressourcen ermöglichen. Eine Arbeitsgruppe sollte unter diesen Aspekten zusammengestellt werden und möglichst keine radikalen sondern weitblickende und wirtschaftlich denkende Anbietervertreter beinhalten.

Als Vertreter eines sehr großen Kundenkreises in Österreich und gleichzeitig daher Geschäftspartner fast aller Anbieter des Telecom – Marktes, so auch der TA, sind wir auch grundsätzlich bereit, in einem sinnvollen Umfeld an der Erarbeitung langfristig tragbarer Lösungen mitzuarbeiten, falls Ihrerseits Interesse besteht.

Unser Input würde sicher nicht im Bereich der tief technischen Aussagen, Berechnungen und Beweisführungen liegen, sondern den Anspruch erheben, die absehbaren Bedürfnisse des Kunden und des Marktes sowie die Probleme und Bedürfnisse der Anbieter aus einer wesentlich neutraleren Sicht als ein Betroffener formulieren zu können.